

Gemeinde: Noch etliche Fragen offen zu den Samazwergal

Aus dem Samerberger Gemeinderat – Ja zur Feuerwehr-Antrag aus Roßholzen

Soll die Gemeinde Samerberg die Trägerschaft der Spiel- und Betreuungsgruppe „Samazwergal“ übernehmen? Mit dieser Frage hat sich der Samerberger Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschäftigt. Eine Zusammenarbeit mit den bestehenden Einrichtungen wie Kindergarten und Kinderkrippe konnte sich die Mehrheit der Gemeinderäte durchaus vorstellen, für eine Zustimmung fehlten aber noch einige Informationen, so dass das Thema vorerst zurück gestellt wurde.

Hintergrund des Antrags der „Samazwergal“-Verantwortlichen ist die Frage nach einer generellen, langfristigen Unterbringung und die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung. Die betroffenen Gemeinden hatten sich in den vergangenen Jahren an den entstandenen Defiziten finanziell beteiligt. Zum Ende des laufenden Betreuungsjahres, im Sommer 2017, endet das derzeitige Mietverhältnis in den Räumlichkeiten in Weikersing, für eine Übergangsphase könne man noch alternative Unterbringungs-Lösungen schaffen, hieß es. Langfristig wäre allerdings ein Gruppenraum in einem Neubau des Kindergartens angedacht, heißt es in dem Antrag.

Der Antrag kommt zum richtigen Zeitpunkt, schließlich bastelt die Gemeinde seit etlichen Monaten an einem Raumkonzept für einen neuen viergruppigen Kindergarten in der Nähe der Grundschule und der Kinderkrippe. Ein Zusammenschluss der verschiedenen Kinderbetreuungsangebote würde sich zu diesem Zeitpunkt auch aus der Sicht der Samazwergal anbieten.

Neues Konzept für Kinderbetreuung

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, die Kindergartenleitung und die Samazwergal, ein schlüssiges Konzept auszuarbeiten, wo die noch offenen Fragen der zu erwartenden Kosten, der Gebühren, des Personals und der Räumlichkeiten sowie rechtliche Fragen geklärt werden.

Die Spielgruppe „Samazwergal“ ist als kleine Gruppe für zwei- und drei-jährige, für die eine große Kindergartengruppe noch zu viel oder zu früh wäre, ein Zusatzangebot für Kindergarten und Krippe und dient dem sanften Einstieg in die außerhäusliche Betreuung, um erste Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen.

Fahrzeug und Garage für FFW Roßholzen

Die Feuerwehr Roßholzen bekommt einen neuen Mannschaftstransportwagen sowie eine neue Feuerwehrgarage. Der Samerberger Gemeinderat hat den Antrag der Roßholzener Wehr einstimmig befürwortet. Grund für diese Entscheidung sind die gestiegenen Anforderungen bei der Aus- und Weiterbildung, die zahlreichen Fahrten zu den Schulungsmaßnahmen können zum Großteil nicht mehr mit den Einsatzfahrzeugen absolviert werden, da die Mehrzahl der Ausbildungsteilnehmer dafür keine Fahrerlaubnis besitzt.

Kommandant Andreas Huber und Kreisbrandinspektor Hans Huber erläuterten im Antrag und in der Sitzung die Notwendigkeit des zusätzlichen Fahrzeugs ausführlich, die Kosten liegen bei rund 40 000 Euro, wobei die Förderung durch den Staat bei 12 500 Euro liege.

Zugleich werde der Anbau einer Garage am Feuerwehrhaus notwendig, diese soll rund 50 000 Euro kosten, auch hierfür gebe es Zuschüsse in Höhe von 34 000 Euro.

Mit Eigenleistung und Spenden wolle man den kommunalen Anteil an den Anschaffungen noch reduzieren, versprochen die Feuerwehrleute.

Sozialpreis Vorschlag: Katholische -Frauengemeinschaft

Der Samerberger Gemeinderat will die „Katholische Frauengemeinschaft Samerberg“ für den Sozialpreis des Landkreises Rosenheim vorschlagen. Der Landkreis gibt derzeit wieder unter anderem den Gemeinden Gelegenheit, geeignete Vorschläge einzureichen. Damit soll insbesondere der herausragende Einsatz auf dem Gebiet der Altenarbeit, der Behindertenarbeit und die Hilfe für die sozial Schwachen und Benachteiligten gewürdigt werden. Der Gemeinderat unterstützte den Vorschlag von Zweitem Bürgermeister Christoph Heibler. Die Frauengemeinschaft – bereits 1875 gegründet – kümmert sich um eine Vielzahl von sozialen Projekten.

Gemeinnützige Aktionen werden jedes Jahr mit mehreren Tausend Euro aus dem Erlös des Weihnachtsbasars gefördert. Seniorenarbeit sowie die Beteiligung bei kirchlichen Anlässen gehören weiter zu den Schwerpunkten der Frauengemeinschaft.

Schließlich beschäftigte sich der Gemeinderat noch mit zwei Zuschussanträgen: die „Rosenheimer Aktion für das Leben“ erhält 300 Euro und die „Katholische Dorf- und Betriebshilfe“ 508,50 Euro.